

# HESTIA

## STRALSUND

39. Ausgabe III/ 2011

**Zertifizierung  
durch den TÜV Nord  
in der HESTIA Pflege- und  
Heimeinrichtung GmbH**



Qualität ist in unserer Einrichtung eine zentrale Aufgabe des Managements und stellt einen elementaren Bestandteil der Unternehmensphilosophie dar. Die HESTIA Pflege- und Heimeinrichtung GmbH wendet das EFQM-Modell für Excellence an. Die EFQM (European Foundation of Quality Management) ist ein 1988 gegründeter Zusammenschluss von führenden Unternehmen, die sich zum Ziel gesetzt haben, Organisationen zu ausgezeichneten Ergebnissen zu führen. Durch den TÜV NORD CERT wurde im Juli 2002 erstmals die Wirksamkeit der Einführung und Anwendung der DIN EN ISO 9001: 2000 im Rahmen der Zertifizierung bestätigt. Der Fortbestand der Gültigkeit wird durch jährliche Überwachungsaudits überprüft. Alle 3 Jahre findet eine Rezertifizierung statt. Das gesamte Qualitätsmanagementsystem unserer Einrichtung hat sich in diesen fast 10 Jahren auch mit Hilfe dieser Zusammenarbeit mit dem TÜV NORD stetig weiterentwickelt. Gemeinsam wurden und werden alle

Prozesse und Abläufe betrachtet und wenn nötig entsprechende Anpassungen vorgenommen.

Alle Mitarbeiter sind in diesen Prozess eingebunden. Sie arbeiten aktiv in Qualitätszirkeln, in Arbeitsgruppen und Prozessaudits mit.

In unserer Einrichtung wird ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess gelebt, das Qualitätsmanagement ist darauf ausgerichtet. Unsere Mitarbeiter haben sich mit viel Engagement immer wieder den neuen Herausforderungen gestellt. Sie sehen den Zertifizierungen, die ja schon gewisse Prüfungsängste hervorrufen, deutlich gelassener entgegen. Der TÜV wird als Partner wahrgenommen, mit dem Ziel, das Bestmögliche für unsere Bewohner zu erreichen.



TÜV-Auditor Hr. Becker

Frank Drath, „Haus am Wald“

### Ausflug in den Rhododendronpark



Der Rhododendronpark in Graal-Müritz ist besonders im Monat Mai einen Ausflug wert. Bis Juni kann man die schön gestaltete Parkanlage in voller Blüte erleben. Silvia und Madlen aus dem „Haus am Wald“ beobach-



ten die Blütenvielfalt ganz genau. Frau Noack und Herr Reif konnten sich ab und zu auf sauberen Parkbänken zwischen riesigen, blühenden Rhododendronbüschen entspannen.

Anke Schänig / Francka Kessler

## Tierparkprojekt vom „Haus am Wald“



Am 27. Mai trafen wir uns am Hintereingang vom Tierpark mit der Tierparkmitarbeiterin Frau Schröter. Sie empfing uns mit zwei Eimern voller Tierfutter und unsere Bewohner durften Ziegen, Meerschweinchen, Hasen, Rehe und Lamas füttern. Die schönsten Möhren gab es aber für das Shetlandpony, welches uns an der Leine durch den Park begleitete.

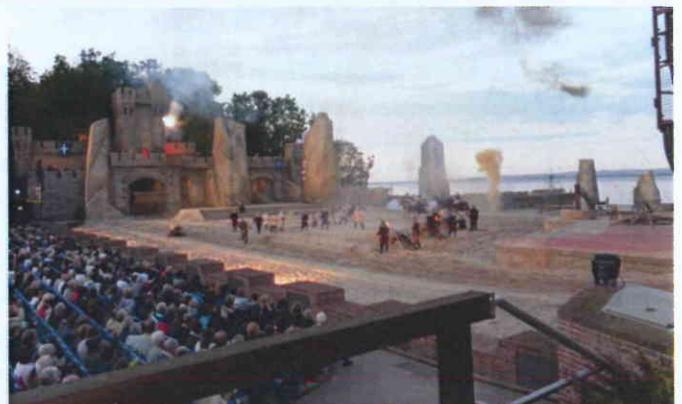
Wir erfuhren viel von den Eigenheiten und Vorlieben einiger Tiere und Frau Schröter gab unseren Bewohnern vorsichtig Meerschweinchen und Hasen zum Streicheln in die Arme.

So ein naher Kontakt mit nun vertraut gewordenen Tieren rührte alle, die mit waren und wir wollen so einen Ausflug gern wiederholen.

Franka Kessler / Anke Schänig

## Wenn Engel reisen...

Schon zur Tradition geworden, fahren wir vom Inselhus jedes Jahr mit 10 Bewohnern zu den Störtebeker Festspielen. Der Wettergott bescherte uns super Wetter und so konnten wir die Geschichte „Der Schatz der Templer“ bei Sonnenschein verfolgen. Den Abschluss



bildete ein tolles Höhenfeuerwerk und wir freuen uns schon auf die kommende Spielsaison mit einer neuen Geschichte rund um den legendären Seeräuber Klaus Störtebeker.

## Das Wandern ist des Müllers Lust ...



Das Wandern ist nicht nur des Müller's Lust sondern auch die der Heimbewohner des HaW.

Dieses Mal ging es am 07.09.2011 zum Strandbad Stralsund.

Die Bedenken, dass das Wetter nicht mitspielt, trafen nicht ein. Das schönste Wanderwetter mit ein wenig mehr Wind machte den Wandertag zum Vergnügen.

Alle hielten durch. Zurück im HaW angekommen, waren wir doch ganz schön k.o. Es war eine sportliche Herausforderung, die wir sehr gut gemeistert haben.



Na dann, bis zum nächsten Wandertag.

J. Ziethen

## Klienten stellen sich vor...

### Lebenslauf und meine Geschichte

Ich heiße Bernd Kolodzeiski und bin am 10. Mrzt als 4. Kind meiner Eltern nach 3 großen Schwestern geboren. Ich bin von Geburt an behindert, aber trotzdem – oder gerade deshalb – behütet aufgewachsen und verwöhnt worden (bei 3 großen Schwestern!) und ein fröhlicher zufriedener Mensch geworden. Ich bin nie in eine Schule gegangen. Zu meiner Kindheit gab es noch nicht diese frühkindliche gezielte Förderung in speziellen Einrichtungen. Aber es gab eine Fördergruppe in Stralsund, aus dieser entstand später die WfbM – seit kurzen Stralsunder Werkstätten.

Meine Eltern haben mich sehr unterstützt und mit ihrer Hilfe war vieles möglich. So gab es für mich sogar Reitunterricht im Tierpark, wobei ich meine Körperbeherrschung verbessern konnte. Und ich habe sogar mit „1-Finger-Such-System“ Schreibmaschine schreiben gelernt. Zu Hause hatte ich eine Sprossenwand und mein Vater bte jeden Tag mit mir daran. Er wollte mir ein möglichst selbstständiges Leben ermöglichen. Leider starb mein Vater viel zu früh, ich war erst 21 Jahre alt. Das war ein Einschnitt in meinem jungen Leben, denn dadurch fehlte mir der Motor und die Antriebskraft, weiter darauf aufzubauen.

Meiner Mutter fehlte die Konsequenz meines Vaters und wohl auch die Kraft nach diesem Schicksalsschlag, das fortzusetzen, was mein Vater begonnen hatte. Aber meine Mutter verwöhnte mich dafür und ich lebte in den Tag hinein, war faul. Das änderte sich, als meine Mutter einmal in das Krankenhaus musste. Meine Schwestern meldeten mich in der Behindertenwerkstatt an. Seitdem werde ich jeden Morgen gegen 8.15 Uhr zu Haus abgeholt und bin bis ca. 14.00 Uhr dort in der Fördereinrichtung. Das war ein wichtiger Schritt für mich, denn ich habe Gesellschaft und Abwechslung. Wir basteln dort und werden auf andere Art sinnvoll beschäftigt. Es ist eine schöne Gemeinschaft, die ich nicht missen möchte.

Dann wurde meine Mutter krank. Anfangs unbemerkt, aber mit zunehmendem Alter machten sich ihre Defizite bemerkbar. Meinem Wunsch, beim Amtsgericht einen Betreuerwechsel vorzunehmen, wurde entsprochen und so hat nun seit fast 2 Jahren meine Schwester Erika die „Herrschaft“ ber mich. Ich bin darüber sehr froh, denn es ist seitdem viel passiert in meinem Leben. Die beiden, auch mein Schwager Klaus-Dieter, fordern und fördern mich wieder. So habe ich z. B. jede Woche Physio- und Logopädie je eine Stunde. Obwohl die beiden mich verstehen – ich spreche ja nicht so gut – wollen die Beiden, dass ich mich auch mit anderen Leuten besser unterhalten kann. Auch meine Motorik hat sich verbessert durch das kontinuierliche üben.



Manchmal ist das anstrengend, aber erste Erfolge gibt es schon und meine Leute sind ja nicht nur streng. Wir unternehmen viel, denn sie nehmen mich fast überall mit hin. Besonders schön sind unsere Reisen. So war ich mit Erika voriges Jahr auf Kur in Kollberg (Polen) oder wir fahren zu meiner Schwester nach Cottbus oder zur Nichte nach Schleswig. Ein großes Ereignis war auch unser Familientreffen mit Verwandten aus ganz Deutschland am Scharmtzelsee. Aber auch Kino, Theater, HanseDom oder mal schön Essen gehen steht auf unserer gemeinsamen Favoritenlisten.

Seit fast einen Jahr nun haben wir uns den Pflegedienst mit „ins Boot geholt“, weil Erika und Klaus-Dieter viel arbeiten und mich ja auch noch versorgen, ist das eine große Erleichterung für uns alle. Morgens und abends, das sind so ca. 3 – 4 Stunden täglich, sind meine Schwester und mein Schwager für mich da. In der übrigen Zeit bin ich in den Stralsunder Werkstätten und bei der „HESTIA“.

Ich freue mich jeden Morgen auf einen spannenden Tag, denn mein Leben ist interessant und abwechslungsreich durch diese tolle Regelung. Zu Hause würde ich mich nur alleine in mein Zimmer setzen, fernsehen oder aus dem Fenster schauen. Ich bin so froh, dass wir die HESTIA gefunden haben und alles so perfekt läuft. Auch die Wochenenden sind immer wieder schön: Kino, Tierpark, Meeresmuseum, Eis essen... alles Sachen, wofür „meine Leute“ bei ihrer 7-Tage-Arbeitswoche keine Zeit haben. Aber der HESTIA-Pflegedienst ermöglicht mir solche Aktivitäten – und meine Leute haben den Kopf frei, weil sie mich gut versorgt wissen!!!

Jetzt fahren die beiden aber erst mal ein paar Tage – diesmal ohne mich – in den Urlaub. Dann werde ich auch im „Haus am Wald“ schlafen. Ich freue mich darauf, denn es wird wieder eine ganz neue Erfahrung für mich sein! Bernd Kolodzeiski / Erika Henke

### Es wird gesucht...

eine

„Flotte Lotte“



Wer hat eine Passiermhle für Obst (genannt auch „Flotte Lotte“) zu verschenken? Die Ergotherapie ist dringend auf der Suche! Für Rückfragen wendet Euch bitte an Frau Behrend ( „Dat Inselhus“).

## 5-jähriges Bestehen der „Alten Gärtnerei“

Schon im Vorfeld liefen die Planungen und Vorbereitungen auf „Hochtouren“. So erstellten unsere Bewohner, im Rahmen der Ergotherapie, Einladungskarten für Freunde, Verwandte und Bekannte.

Doch dies war nur der Anfang!

Der Tag rückte immer näher und jeder wollte sich, so gut es ihm möglich war, einbringen. Die Aufgaben wurden verteilt, die Abläufe besprochen und so nahm jeder seine „Arbeit“ auf, um diesen Tag so schön wie möglich zu gestalten.

Am 7. August war es denn endlich soweit! Wir, die „Alte Gärtnerei“ haben unser 5-jähriges Bestehen gefeiert. Beständigkeit – die hätten wir uns vom Wetter auch gewünscht, denn geplant war, hauptsächlich den Garten zu nutzen. Doch aufgrund des recht unbeständigen Wetters, sahen wir uns leider gezwungen, die Feierlichkeiten nach drinnen zu verlegen. So wurden dann alle restlichen Vorbereitungen getroffen und die Feier konnte beginnen. Zahlreich trafen die Gäste ein und man hatte die Möglichkeit, sich mit unserem Haus

vertraut zu machen. Bei Kaffee und Kuchen konnte man sich stärken; zudem entstanden einige Gespräche und die Sonne ließ sich am Nachmittag dann doch noch blicken... Für einen Höhepunkt sorgte die „HESTIA-Band“, begleitet durch Herrn Schnibben. Stolz präsentierten sie ihre einstudierten Lieder und erhielten dafür viel Applaus. Es hatte zudem jeder die Möglichkeit, reichlich Zeit mit seinen Gästen zu verbringen. Gegen ca. 18.00 Uhr endete der offizielle Teil unserer Feierlichkeit und so hatten die Bewohner die Möglichkeit, sich ein wenig zurückzuziehen bzw. die Zeit bis zum Abendessen in der Gemeinschaft zu verbringen.

Nach dem Abendessen ließen wir unseren Tag mit einer Disco ausklingen. Wer mochte, konnte sein „Tanzbein“ schwingen und sich seine Lieblingslieder wünschen. Ganz besonderen Dank gebührt allen, die unser „Bestehen“ ermöglicht haben, denen, die uns in den letzten 5 Jahren begleitet haben und allen fleißigen Helfern und Gästen.

Die „Alte Gärtnerei“

## Disco in Bergen/Rügen



Am 23. September war es wieder soweit... Die Disco „My Life“ in Bergen öffnete erneut für uns die Türen. Mit Leuchtarmband stürzten sich die Bewohner der Einrichtung „Haus am Wald“ zu Pop, Rock und Schlager in die Massen und tanzten. Mit dabei waren Dietmar, Carola, Bärbel, Lars, Nino und Enrico, die für viel Stimmung sorgten. Dazu gab es Cola und Salzstangen, die allen köstlich schmeckten. Es gab auch noch ein besonderes Highlight am Abend: 2 Gogo-Tänzerinnen kamen auf der Bühne, die allen kräftig einheizten und Spaß bereiteten. Zusammenfassend kann man sagen, dass es mal wieder ein super schöner Abend war und wir uns jetzt schon auf das nächste Jahr freuen, wenn wir natürlich wieder „den Laden rocken“.



Bewohner „Haus am Wald“

## Mitarbeiter stellen sich vor...



Mein Name ist Hanna Gregori und ich bin 24 Jahre alt.

Im letzten Jahr habe ich mein Abschlusspraktikum in den Wohnheimwohnungen der Wolfgang-Heinze-Straße absolviert und darf mich jetzt staatlich anerkannte Heilerzieherin nennen. In der WG fühlte ich mich jederzeit sehr wohl und angenommen von den Kollegen und den Klienten.

Leider ergab sich zu diesem Zeitpunkt noch nicht die

Möglichkeit, dort zu bleiben. Nach ein paar Abstechern in den Kinder- und Jugendbereich hat es nun aber doch geklappt und seit dem 1. Juni 2011 unterstütze ich sowohl den Komplementärbereich als auch die ambulante Hilfen der HESTIA.

Nebenberuflich bin ich Mutter zweier Söhne, die zwei und vier Jahre alt sind und mich während meiner freien Zeit ordentlich auf Trab halten.

Meine Hobbies sind: Freunde treffen, Musik hören und zeichnen.

Ich hoffe, das reicht für's Erste...

Eure Hanna

## Ausflug in den Hansapark

Einer der vielen Höhepunkte im Jahr ist der Besuch des Hansaparks. Am 19. September war es dann endlich soweit. Früh am Morgen ging es los, wir waren alle noch sehr müde. Unser Busfahrer Volker, den wir schon von unserem letzten Ausflug kannten, hielt uns mit flotter



Musik wach. Endlich im Hansapark angekommen, trinken wir erst einmal einen Kaffee, damit auch die letzte



Müdigkeit verflog. Nun ging es los... Wir stürzten uns gleich auf das erste Fahrgeschäft, die Bergmannsbahn. Und immer weiter ging es. Wir ließen keine Bahn aus. Nach einem köstlichen Mittag ging es etwas ruhiger mit der großen Schiffschaukel, dem Aussichtsturm und einer Fahrt mit der Bimmelbahn durch den Park



weiter. Anschließend ließen wir uns einen Kakao bzw. Kaffee schmecken, kauften noch einige Geschenke und kamen erschöpft – aber pünktlich – wieder beim Bus an. Auch auf der Rückfahrt heizte unser „DJ“ Volker die Stimmung an und ließ keinen Musikwunsch aus. Es war mal wieder ein gelungener Ausflug und wir möchten uns auf diesem Wege bei den Organisatoren bedanken.

Dat Inselhus



## Aus der Arbeit der Stralsunder Werkstätten...

Hallo, grüßt Euch...

wisst ihr eigentlich, wer dafür sorgt, dass Ihr immer etwas zu trinken habt – egal, ob es warm oder kalt ist? Wir, die Mitarbeiter der Stralsunder Werkstätten, sorgen dafür, dass bei Nordmann immer das Leergut ordnungsgemäß sortiert wird und Getränke wieder neu abgefüllt werden können. Seit 2 ½ Jahren arbeiten wir, 12 starke Männer und 2 Betreuer, von 07.30 Uhr – 15.00 Uhr hier. Wir sortieren Flaschen und Bierfässer nach Sorten und setzen Fertigpaletten für die Logistik um. Dieses findet alles im Freien statt – bei Sonne, Regen, Eis und Schnee (im Winter allerdings im beheizbaren Zelt). Wenn es zu kalt wird, arbeiten wir auch verkürzt. Für uns gibt es ¼-jährlich auch einen „Kultur-Tag“



– immer freitags. Unser letzter Besuch war im Nautineum - sehr zu empfehlen und interessant. Außerdem nehmen wir auch 2 x jährlich an einem Tischtennis-Turnier teil. Vom 5. – 9. September 2011 trafen wir uns zur Weiterbildung auf der Insel Ummanz. Ja, da staunt ihr... auch wir Nordmann-Gehilfen haben so etwas... Unter anderem gab es für uns verschiedene kulturelle Angebote und sportreiche Aktivitäten; z.B. Fußball, Fahrradtour, Bootsfahrt, Tretbootfahren und unsere so beliebte Disco. Erholt und voller Elan gingen wir Nordmänner dann wieder unserer Arbeit nach. So, nun habt Ihr vielleicht einen kleinen Einblick in unsere Arbeit bekommen und was wir alles sonst so machen. Es grüßen Euch die Nordmänner! P.S: Und immer schön fleißig trinken! Das ist für alle wichtig – für den Körper und für uns!

## Kulinarischer Geschenktipp für die Weihnachtszeit...

Bald ist es wieder soweit... Die Adventszeit rückt immer näher und dann duftet es vielerorts wieder nach Orangenscheiben, Zimt und anderen Köstlichkeiten, die so typisch für die Weihnachtszeit sind... Vielleicht darf es aber auch einmal eine selbst gemachte Praline sein, die auf dem Kaffeetisch landet oder als Mibringsel in der Weihnachtszeit verschenkt wird...

### Rumkugeln

Zutaten für 1 Portion:

- 100 g Butter
- 100 g Puderzucker
- 200 g Schokolade, Milka Vollmilch
- 100 g Schokolade, Milka zarterb
- 4 EL Rum, 54 %

Schokostreusel, Vollmilch

Zubereitung:

Butter sehr schaumig rühren, Puderzucker durch ein Sieb zur Butter geben, Schokolade im Wasserbad schmelzen. In das Butter-/Zuckergemisch die flüssige Schokolade und den Rum einrühren. Den Teig ca. 1 Stunde im Kühlschrank ruhen lassen. Hände in kaltes Wasser tauchen und mit Hilfe eines Löffels kleine Kugeln formen. Die Kugeln in den Schokostreuseln wälzen. Auf eine Platte legen und wieder für ca. 1 Stunde in den Kühlschrank stellen. In kleine Cellophantütchen (95 x 160 mm) je 100 g einfüllen, mit einem Schlupf binden; vielleicht ein Schildchen drauf – das wäre ein leckeres Mitbringsel!



### Kokos-Sahne-Trüffel

Zutaten für 1 Portion:

- 125 g Schlagsahne
- 200 g Schokolade, weiße
- 50 g Kokosfett
- 150 g Kokosraspel

Zubereitung:

Die Sahne erhitzen. Die Schokolade in Stücke brechen, die Sahne vom Herd nehmen und die Schokolade und das Kokosfett unter ständigem Rühren darin schmelzen lassen. 100 g Kokosraspel unterrühren. Die Masse ca. 2 Stunden im Kühlschrank abkühlen und fest werden lassen.

Anschließend die Pralinenmasse mit einem Teelöffel abstechen und mit kalt abgespülten Händen schnell zu Kugeln von ca. 1,5 cm Durchmesser formen. In den restlichen Kokosraspeln wenden und in Papierförmchen setzen.



„Das Leben schmeckt schön!“

## Kultur-Tipp: Waldseilgarten Altefähr / Rügen

Hallo, heute möchte ich Euch einen Ausflugstipp benennen, der meinen Kindern und mir sehr viel Spaß bereitet



hat und gleichermaßen für aktive Erwachsene und Kinder empfehlenswert ist. Es handelt sich um den schönsten Kletterwald Rügens – den Waldkletterpark in Altefähr – gleichzeitig die längste Seilbahn auf Rügen.

Es erwarten Euch spannende Parcours in verschiedenen Schwierigkeitsstufen – vom

Kinderparcour bis zur Kamikaze-Route, eine grandiose Aussichtsplattform direkt am Meer sowie ein kostenloser Baumlehrpfad mit spannenden Legenden. Kurzum: Jeder kommt auf seine Kosten. Getreu dem Motto: „Abenteuer Natur Erleben“ bewegt Ihr Euch, nach einer kurzen Einweisung, in das kletterfreundlichste Sicherungssystem, über Hängebrücken, Schwebebalken, Fitnessleiter, Tarzansprung oder Ihr surft lässig von

Baum zu Baum. Ob Seilgarten, Seilpark, Kletterwald oder Hochseilgarten – hier ist „Alles in Einem“!

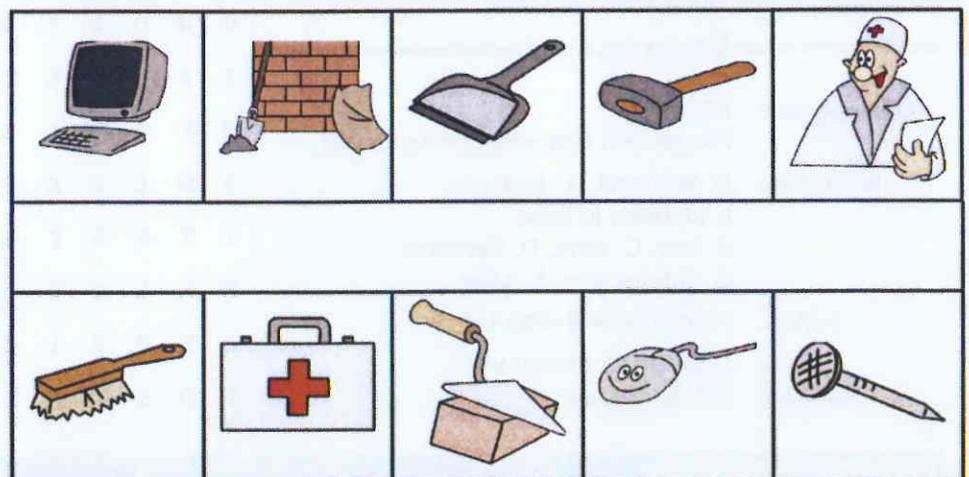
Jeder, der über eine normale körperliche Fitness verfügt, kann dieses Abenteuer erleben. Zugegeben – meine körperliche Fitness ist nicht gerade die Beste – aber auch ich habe es geschafft! Bis zu einem Alter von 14 Jahren ist allerdings die Begleitung eines Erwachsenen notwendig, der neben den Kletterparktrainern auf die Sicherheit achtet und selber auch mitklettert. Ein Mindestalter ist nicht festgelegt, da für die ganz kleinen Gäste auch ein Bambini-Parcours angeboten wird, der so ausgelegt ist, dass die Eltern unmittelbar bei Ihren Kindern sein können. (Mindestgröße: 110 cm Bambini-Parcours; 130 cm großer Parcours). Rafft Euch auf und erlebt einzigartiges Klettervergnügen.



Claudia Vierk, Verwaltung

## Was gehört zusammen?

Erzähle mir, warum die Dinge für Dich zusammen gehören.



## Lebensweisheit

Wir müssen die Dinge lustiger nehmen, als sie es verdienen, zumal wir sie lange Zeit ernster genommen haben, als sie es verdienen.

Friedrich Nietzsche, 1844 - 1900, dt. Philosoph



## Schmorgurken mit Hackfleisch (4 Pers.)

### Zutaten:

- 1 kg Schmorgurken,
- 3 Zwiebeln, 3 EL Öl
- 600g Hackfleisch (gemischt)
- ½ Liter Brühe, klare
- 1 Kästchen Kresse
- 2 EL Senf, Salz, Pfeffer
- Crème fraîche oder saure Sahne - je nach Geschmack



### Zubereitung:

Die Schmorgurken schälen, halbieren und die Kerne mit einem Löffel herauslösen. Gurken in etwa ½ cm dicke Scheiben schneiden. Die Zwiebeln schälen und fein hacken. Das Öl erhitzen, Zwiebeln und gemischtes Hackfleisch darin bei starker Hitze krümelig braten. Gurken dazu geben und mit klarer Brühe ablöschen. Ohne Deckel bei mittlerer Hitze 20 – 25 Minuten garen. Die Kresse abschneiden und waschen, ein paar Blättchen zum Garnieren beiseite stellen. Das Fleisch mit der restlichen Kresse, Senf, Salz und Pfeffer würzen. Mit Kresse garnieren und servieren.

Wenn man mag, kann man noch etwas Crème fraîche oder saure Sahne zugeben.

Bemerkung: Als Beilage passen Pellkartoffeln oder Salzkartoffeln. Die Zubereitung dauert insgesamt ca. 45 Minuten. Viel Spaß beim Kochen!

## Impressum

Herausgeber: HESTIA  
Pflege- und Heimeinrichtung GmbH

Redaktion: D. Behrend, A. Redieck,  
J. Ziethen, R. Jesse,  
S. Fritz, C. Vierk, D. Siemund,  
C. Ottensmeier, S. Käfer

E-Mail: claudia.vierk@hestia-hst.de

Druck: TYBE Druck Stralsund

Auflage: 300 Exemplare

## Zum Schmunzeln



Geht ein Mann in ,ne Tierhandlung und verlangt einen Eisbären. Der Händler hat auch einen da und sagt: „Der ist sehr zahm und kuschelig, Sie dürfen ihm nur NIEMALS an die Nase fassen!“ Zu Hause ist dann auch alles ganz prima, bis der Mann eines Tages denkt „Ich halt's nicht mehr aus! Ich muss ihm an die Nase fassen!“ Ertut's und der Eisbär springt mit Gebrüll auf ihn los. Er rennt weg, Treppe ,rauf, Treppe ,runter, um den Wohnzimmer-tisch, um den Küchentisch, der Eisbär immer knapp dahinter. Schließlich ist der Mann völlig erschöpft, der Eisbär erreicht ihn, haut ihm von hinten mit seiner Pranke auf die Schulter und sagt: „Du bist dran!“.

## Suchrätsel 11 Deutsche Städte

F	N	E	H	C	A	A	M	I	E	H	N	N	A	M
R	N	E	U	A	R	F	R	A	N	K	F	U	R	T
E	H	U	R	S	L	R	A	K	E	I	B	N	P	A
I	A	N	R	E	D	L	E	U	T	S	O	C	H	E
B	S	T	E	A	U	E	E	F	D	T	N	E	V	B
U	E	R	S	S	T	D	O	E	C	K	N	T	W	E
R	E	N	H	B	U	H	A	N	N	O	V	E	R	R
G	N	D	A	I	U	K	D	I	E	N	S	B	E	L
I	S	L	M	E	E	S	R	E	N	E	K	R	K	I
Z	K	O	B	L	E	N	Z	E	A	S	O	E	A	N
P	N	L	U	E	B	E	C	K	V	S	N	M	S	S
I	T	H	R	F	A	L	S	T	T	E	D	E	S	U
E	A	L	G	E	L	E	E	O	S	T	L	N	E	A
L	E	D	T	L	E	I	C	E	N	K	O	E	L	N
T	D	E	C	D	K	K	N	E	D	S	E	R	D	T

## Fehlerbild

Im Bild des Marienkäfers auf der rechten Seite sind fünf Fehler versteckt.

